



Preis des Bürgermeisters von Wien - Die Teilnehmerfahrzeuge vor historischen Bahnbauten nahe der Hauptbahnhofbaustelle

Foto: L.M.



A M V - Info



WO BLEIBT DENN DIE ZUSAMMENARBEIT ? NUR GEMEINSAMES NÜTZT !

Der ungewöhnlich breite Raum, der einigen Leserbrief an die Austro Classic und deren kümmerliche Beantwortung durch Dr. Kallinger in der Ausgabe 5/2010 zur Verfügung gestellt wurde, veranlasst auch die MVZ dazu Stellung zu nehmen.

Selbst wenn der „One Man ÖMVV Show - Dr. Kallinger“ alle Seiten einer Ausgabe der Austro Classic (AC) zur Verfügung stünden, blieben seine Aussagen eine Fehleinschätzung. Es zeigt nicht von Weitblick, anstehende Probleme, wie die der Neuregelung der österr. Finanzverwaltung, betreffend der Interpretation von historischen Kraftfahrzeugen, als unwichtig abzutun und eine Teilnahme an den Verhandlungen schon vorab auszuschließen.

Es ist sicherlich auch an den ÖMVV eine schriftliche Einladung ergangen, genau so wie an alle anderen, damit laufend befassten und beteiligten Verbände oder Vereine. So war ja auch das ÖMVV Mitglied ÖAMTC bei allen Sitzungen anwesend und leistete positive Arbeit. Jetzt zu sagen, ich war nicht eingeladen, ist billig und nicht belegbar. Vielleicht ist bloße Schlamperei dafür verantwortlich, oder ist seine Ausrede auch nur ein G'schichterl. So wie er nach einem Leserbrief, in dem sich der Schreiber über schlechte Information durch den ÖMVV beschwert, urteilt: Mit mir hat er nicht telefoniert - daher handelt es sich um ein Märchen.

Auch die mittransportierte Unterstellung, ÖGHK und oder AMV seien so stark, eine Einladung Dr. Kallingers durch das Finanzministeriums verhindert zu haben, ist ebenso absurd und eine Abenteuerlichkeit, aber, sicher ungewollt, sehr schmeichelnd für die zwei Organisationen. Im Grunde genommen ist das Fernbleiben des ÖMVV von den Gesprächen im Finanzministerium ganz unerheblich, und, wie es das Ergebnis der Verhandlungen zeigt, die Anwesenheit der jetzigen ÖMVV-Vertreter auch entbehrlich! Tatsache aber ist, dass wieder einmal die Vertreter des ÖMVV bei einer, wie wir meinen, wichtigen Sitzung, bei der es um die Regelung von grundlegenden Positionen für historische Kraftfahrzeuge gegangen ist, ferngeblieben sind.

Überhaupt erkennt man den Wahrheitsgehalt von Dr. Kallinger's Verkündigungen leicht auch an folgenden Beispielen: Bei der Nennung von ÖGHK und AMV - was ihm sicherlich äußerst schwer gefallen sein muss - bezeichnet er die beiden Organisationen als Vereine. Wohl zum krassen Unterschied zur offenbar göttlichen Sendung und Berufung des ÖMVV, der jedoch ebenfalls ein Verein ist!

Leider stimmt das nicht. Die AMV, ehemals selbst von Dr. Kallinger mitbegründet, ist, wie der Name auch sagt, schlicht und einfach eine Arbeitsgemeinschaft und kein Verein.

Wie absurd die Aussagen des Dr. Kallinger sind, kann man in der AC 4/2010 nachlesen, wo er die Neuinterpretation der historischen Kraftfahrzeuge als unwichtig bezeichnet, sich jedoch in der Nummer 5/2010 der AC ernsthaft

um den Fortbestand aller MG's Sorgen macht!

Noch absurder ist sein Gejammere um die Situation bei der IG - Luft. Hier kann weder er, noch ein anderer Vertreter des ÖMVV, mit dem Ministerbüro gesprochen haben. Denn für unsere Unterhändler war lange schon klar und letztlich überhaupt nicht überraschend, dass es für unsere Fahrzeuge in Österreich keine bundesweite Regelung geben werde. Wir haben dies schon im Jänner bei Gesprächen den erstaunten Vertretern des ÖAMTC bekannt gegeben. Auch der ÖAMTC hoffte damals noch! Nur froher Hoffnung sein und zu glauben, ein günstiges Bundesgesetz wird schon kommen, ist etwas zu wenig. AMV-Verhandler sind bereits seit längerem mit einigen Landesregierungen im Gespräch und es schaut mehrheitlich gar nicht so schlecht aus. Anstatt zu jammern, weil die eingeschlagene Strategie erfolglos blieb, wäre es für den ÖMVV klüger, die entgegengestreckte Hand der AMV zu ergreifen und auf gemeinsamer Basis für unsere Mitglieder zu kämpfen, denn das wird notwendig sein. Aber Größe ist bei Dr. Kallinger wohl kaum zu finden, sonst hätte er die Fehlleistung längst zugegeben und sich nicht in unzutreffende, kleinliche Kritik über bedeutungslose Nebensächlichkeiten verbissen.

Leider wird es immer schwerer, den ÖMVV mit solchen Vertretern als ernst zunehmenden Mitstreiter in Verhandlungen mit der Behörde zu integrieren, denn in den zuständigen Gremien sind Partner mit Handschlagsqualität gefragt und keine Selbstdarsteller mit übertriebenem Geltungsbedürfnis.

H.C.

INHALT:

- Seite 2: 75 Jahre Weltfahrt von Max Reisch
- Seite 3: Bericht: Preis des Bürgermeisters von Wien, Fortsetzung Bericht von Seite 2
- Seite 4: Berichte: Löwen-Rallye, Sommer Schlossfahrt, Herbstausfahrt Wien
- Seite 5: Berichte: 1. Internat. Sportscar Classic Velden, Austin-Morris-Wolseley-Freunde Schweiz in Österreich
- Seite 6: Berichte: Geländeausfahrt, 30 Jahre Motorradmuseum, Pressestimmen, Aktuelles
- Seite 7: MARKT
- Seite 8: Organisation, Termine





Weltfahrt von Max Reisch mit Steyr 100

Eine österreichische Pionierleistung feiert die 75. Wiederkehr!



Der MVZ ist es Dank der Unterstützung und Hilfe von Dipl. Ing. Peter Reisch, dem Sohn des weltbekannten Orientfahrers und Reisejournalisten Prof. Dr. Max Reisch, möglich, in einigen Folgen über diese österreichische Pionierleistung zu berichten. Das Bildmaterial stammt größtenteils aus dem Reisch-Orient-Archiv in Bozen; teilweise ist es uns daher möglich, auch bis jetzt noch nicht veröffentlichte Bilder in diesem Bericht zeigen zu können. Die Sammlung der historischen Fahrzeuge in Bozen ist gerne gegen e-Mail-Anmeldung unter: reischarchiv@libero.it zu besichtigen.

Am 27. Juli 1935 hatten die beiden Orientreisenden, Max Reisch als Expeditionsleiter und sein Partner, der etwas jüngere Helmuth Hahmann, als Techniker und Kameramann, von Afghanistan über den Khyber-Paß kommend, Indien erreicht. (Seit 1947, der Gründung der Islamischen Republik Pakistan gehören die Gebiete vom Khyber-Paß bis Lahore nicht mehr zu Indien!)



Am Khyber-Paß tauchten sie urplötzlich in eine neue Welt. Eisenbahnen waren da, Forts blickten von allen Höhen herab, Telegraphenleitungen zerschnitten die Luft und das Sausen von Dieselmotoren ließ die Luft vibrieren. Nach Kontrolle ihrer Papiere und einem freundlichen Empfang durch den Kommandanten des Grenzforts setzten sie Ihre Fahrt auf, wie Max Reisch schrieb, herrlich glatten Straßen und Kurven Richtung Peschawar fort. Auf der „Great Trunk Road“, die nach Kalkutta führt, überschritten sie den Indus an jener Stelle, wo dies auch Alexander der Große getan hat. In Rawalpindi verließen sie die große Straße und zogen nach Norden ab, um einen Abstecher in die herrliche Welt des Himalayas zu machen.

Der Kaschmir, eine der schönsten Landschaften dieser Erde – Zitat von Max Reisch – war ihr nächstes Ziel. Kristallklares Gebirgswasser floß aus hölzernen Brunnenrögen, an Österreich oder die Schweiz erinnernde Holzhäuser standen an den Straßen und eine von Pappeln gesäumte Straße führte sie zur Hauptstadt Srinagar, dem „Venedig des Himalaja“. Ein Hausboot in einem der glitzernden Seen von Srinagar wurde für einige Tage ihre Bleibe. Von Srinagar aus gelang ihnen mit dem Steyr 100 eine „Erstbesteigung im Auto“ nach Palgan, einer Sommerfrische der Inder in 2.800 m Höhe. Mit schleifenden Hinterrädern, kochendem Kühler und mit der Unterstützung von vielen hilfreichen Händen begeisterter Kashmiri wurde die Fahrt auf dem Maultierpfad geschafft.



Sie stiegen dann zu Fuß zum heiligen Somsar-See, in 4.500 m Höhe gelegen, auf. Das unwirklich schöne Panorama der Berge entlohnte die Mühen.

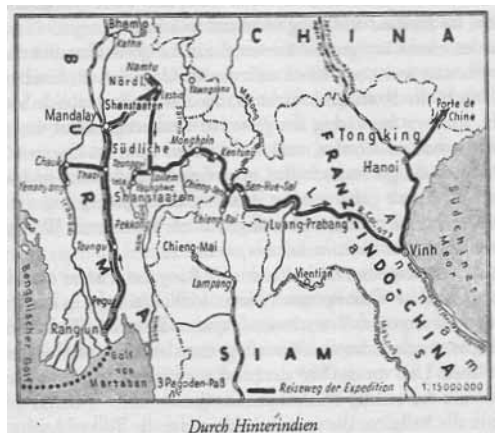
Über den Banihal-Paß, verließen sie die Berge Kaschmirs. Als sie den Tunnel, der kilometerweit durch den Berg führte, verließen, empfing sie das für diese Zeit und die Gegend typische Monsunwetter und begleitet sie auf der Fahrt über Lahore, Amritsar, Delhi bis Kalkutta. Der Wechsel zwischen tropischen Regen, mit fast unvorstellbarer Heftigkeit und kurzen Stunden der Sonne, machte auch den beiden Reisenden zu schaffen. Das Gepäck, die Decken, die Schuhe alles war feucht, begann einen muffigen Geruch zubekommen und teils auch zu schimmeln. Die Straßen waren in manchen Gegen-



Fahrt durch den Monsun in Bengalen

den, die sie durchfahren, völlig unter Wasser gesetzt und der brave Steyr durchpflügte, wie ein Motorboot mit Bugwelle und Kielwasser, dank seiner hohen Bauweise, ohne Zündungsprobleme, viele Untiefen auf den Fahrbahnen, wo andere Wagen mit nasser Zündung stecken blieben. So auch der Wagen des deutschen Generalkonsuls in Kalkutta. Kurzentschlossen schoben sie mit dem Steyr 100 im 1. Gang und Vollgas das Auto des Konsuls aus dem Wasser und einige Kilometer weit, bis der durchnässte Motor wieder angesprungen ist; ein erfolgreicher Hilfsdienst, der später noch von großem Nutzen sein sollte. Der Kampf gegen die feuchte Hitze, die schlapp und stumpf macht, ging weiter und begann sie zu zermürben. Entlang der Great Trunk Road, mit Stops in Agra (Tadsch Mahal), Allahabad und Benares erreichen sie am 2. September 1935 nach 13.372 km das 1. Etappenziel – Kalkutta!

Im österr. Konsulat wurden sie herzlich willkommen geheißt, denn Dank der guten Planung der Reise durch die Steyr-Daimler-Puch AG war man auch hier von Ihrer Ankunft informiert. Die Post aus der Heimat, diverse Empfehlungsschreiben und weitere finanzielle Mittel für den kommenden Streckenabschnitt lagen für sie bereit. Nach der Absolvierung von diversen geplanten und ungeplanten Presseterminen – langsam gewöhnten sie sich an ihre Berühmtheit – begann die detaillierte Planung der Weiterfahrt. Denn die Fahrt durch Hinterindien und China – die Erstbefahrung dieser Strecke mit einem Automobil – sollte Mensch und Maschine das Letzte abverlangen. Doch Dank der sorgsamsten Wartung und Pflege durch Helmuth Hahmann war der Steyr 100 fit für die Weiterfahrt!



Auf Grund von Unruhen und dem anhaltenden Monsunregen wurde die Fahrt mit dem Auto von Kalkutta über Bengalen und Assam nach Rangoon (heute Yangon), die Hauptstadt von Burma (heute Myanmar) fallengelassen. Verkehrsgeografisch würde diese Gewalttour für die Zukunft absolut nichts bringen, versicherte man ihnen im geografischen Institut der Universität von Kalkutta. So entschieden sie sich für die Überfahrt durch den Golf von Bengalen mit dem Postschiff.

Die Fahrt mit dem Steyr 100 durch Hinterindien begann am 15. September 1935 in Rangoon, einer Millionenstadt mit unglaublichem Völkergemisch. Die Asphaltstraße verwandelte sich bald in einen Karrenweg, später in sandige Pfade und bald darauf waren Sümpfe und Flußpassagen ohne Brücken ihr tägliches Brot. Nach dem Fanatismus und der offenen Feindseligkeit des Islams lernten sie nun das Lächeln, die Höflichkeit, die Hilfsbereitschaft und die Freude am Dasein der Buddhisten kennen.



Die einheimische Bevölkerung half den Beiden wo und wann immer sie in Schwierigkeiten geraten waren, ganz ohne auf Belohnung bedacht zu sein. Auch die vereinzelt, kleinen, im Dschungel gelegenen christlichen Missionsstationen waren für die beiden Reisenden eine wohlthuende Stätte der kurzen Erholung. Nach einer endlos scheinenden Fahrt durch den Dschungel (es waren fast 800 km) erblickten sie von einer Anhöhe aus ein Lichtermeer – Chauk die große Erdölförderanlage der Burma Oil Company lag vor ihnen. Das Angebot, den Steyr 100 in den bestens eingerichteten Werkstätten der Burma Oil Company durch englische Ingenieure und burmesische Facharbeiten nach über 14.000 zurückgelegten Kilometern gründlich überholen zu lassen, nahmen sie gerne an. Für die Dauer der Servicearbeiten stellte man ihnen sogar ein Auto der Öigesellschaft für Ausflüge in die nähere Umgebung zur Verfügung. Blitzblank geputzt und in allen Teilen kontrolliert war der Wagen und der Motor hatte einen neuen, fröhlichen, burmesischen Klang, wie Max Reisch feststellte, als sie mit dem Steyr 100 die Ölfelder in Richtung Norden verließen. Mandalay, die Hauptstadt von Oberburma war einer der wenigen Vorposten der Zivilisation, den sie anfahren konnten, bevor sie versuchten, durch die nördlichen und südlichen Shanstaaten (sie grenzen im Norden an China, im Osten an Laos und im Süden an Thailand) und französisch Indochina (heute Laos, Kambodscha und Vietnam) zum südchinesischen Meer zu gelangen.

Die Offiziere und Kaufleute im Club von Mandalay versuchten die beiden Reisenden von ihrem Vorhaben abzuhalten; ihr als sträflich befundener Leichtsinns hatte zur Folge, daß man ihnen keinerlei Auskünfte und Tipps für die Weiterfahrt gab. Trotzdem machten sie sich, ausgerüstet mit Benzin, Öl und Lebensmitteln auf den Weg nach Osten – in automobilistisch noch unbekanntes Gebiet. Bald beherrschten sie zwei Wissenschaften fast perfekt: die Verwendung von Pflöcken und Seilen mit deren Hilfe der Wagen mühsam aus Schlammflöchern oder den tiefen, von Ochsenkarren ausgefahrenen, mit stinkendem Wasser gefüllten Rinnen, geholt werden mußte, sowie die Verwendung der Zeichensprache und das tägliche Ergänzen eines selbstangefertigten Wörterbuches mit den verschiedenen Sprachen der Region.



Auf dem Weg durch den Dschungel – Fahrt konnte man die sehr mühsame Fortbewegung nicht nennen – tauchten immer wieder Pagoden und buddhistische Klöster auf. In diesen Klöstern konnte jeder Mensch – egal welchem Glauben er angehörte – Unterkunft und einfache Verpflegung finden. Denn unbeschränkte Gastfreundschaft ist eines der obersten Gebote des Buddhismus. So arbeiteten sich Max Reisch und Helmuth Hahmann langsam und mühevoll vorwärts. Dabei lernten sie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des in Hülle und Fülle vorhandenen Rohstoffes Bambus, sowohl als Lebensmittel, als auch als Hilfsmittel zur Überwindung von Hindernissen kennen und nützen. Auch Volksstämme, die durch ihr abgeschlossenes Leben besondere Riten und Schönheitsideal entwickelt hatten, konnten sie treffen und in Bildern für die Nachwelt festhalten.



Max Reisch mit 2 Pandaungfrauen

Unzählige Male mußte das Fahrzeug mit Hilfe von Ochsen oder Elefanten aus dem Schlamm gezogen werden. Über Flüsse wurde es, teilweise zerlegt, auf Booten und Flößen transportiert.



Wolkenbrüche hielten Max Reisch und Helmuth Hahmann in Kentung, dem Mittelpunkt des Opiumhandels und Schmuggels in Hinterindien – im goldenen Dreieck – für eine Weile fest. Sowohl das Leben in einem buddhistischen Kloster, sowie den Gebrauch und die verderblichen Folgen des Opiumrauchens lernten sie hier kennen. Nach zwei Monaten Wartezeit, viel gesammelter Erfahrung und Wissen, aber auch ausgestattet mit neuen Empfehlungsschreiben machten sie sich auf den Weg Richtung Französisch-Indochina.



Überfahrt aus Bambusmatten

Sie passierten den Norden des damals bereits relativ modernen Siam und trafen in Chieng-Rai auf eine erstaunlich fortschrittliche Stadt. Doch bevor sie die Weiterfahrt nach Luang Prabang in Angriff nehmen konnten, brach zum 2. Mal auf dieser Reise das Differential.

Fortsetzung auf Seite 3 dieser Ausgabe





7. Preis des Bürgermeisters von Wien



Startnummer 1:
De Dion Bouton
C.D., Bj. 1910



Die Fahrzeuge am Brigittapalzz -Bild oben
Unterwegs am Treppelweg - Bild unten



Am 18. und 19.09.2010 war es wieder so weit. Die ÖGHK veranstaltete zusammen mit den Bezirken Brigittenau und Leopoldstadt zum 7. Mal die touristische Ausfahrt um den „Preis des Bürgermeisters von Wien“.

Die Prater Hauptallee war Treffpunkt für alle Teilnehmer, sowie das Ziel der Veranstaltung mit Siegerehrung und Übergabe des Preises für den Teilnehmer mit den wenigsten „Strafpunkten“ Das Starterfeld mit mehr als 50 historischen Fahrzeugen – sowohl Pkw als auch Nutzfahrzeuge - der Baujahre von 1910 bis 1979 bot das, für diese Veranstaltung gewohnte, bunte Bild.

Traditionsgemäß erfolgte der Start zur Wertungsfahrt am Samstag, den 18. September um 10.30 Uhr vom Brigittaplatz, zu der schon gewohnten Fahrt durch die Bezirke Brigittenau und Leopoldstadt. Durchfahrtskontrollen die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Bezirksorganisationen, engagierten Unternehmen wie KIA Dresdner Straße und VW Audi Lamberg und die von unserem hervorragenden Organisationsteam vorbereiteten Sonderprüfungen, sorgten für eine ordnungsgemäße Abwicklung. Für das leibliche Wohl der Fahrzeugbesetzungen war bei den diversen Stationen gesorgt.

Das Ziel der ersten Etappe war wieder die Prater Hauptallee. Bei strahlendem Wetter genossen die Teilnehmer die Mittagspause unter den Schatten spendenden alten Kastanienbäumen mit der „fliegenden Verpflegung“ des Restaurants Brigittenau.

Um 15.00 Uhr war Start der Nachmittagsetappe, die wieder durch die Leopoldstadt und die Brigittenau führte. Die Fahrt über den Treppelweg entlang der Donau war besonders schön, war doch die schon spätsommerliche Flußlandschaft in wunderbares Licht getaucht. Nach Sonderprüfungen in der Millennium City und Durchfahrtskontrollen beim ARBÖ Brigittenau und beim Lusthaus im Prater wurde die Nachmittagsetappe wieder in der Prater Hauptallee beendet.

Wer wollte, konnte sein Fahrzeug auf der Hauptallee abstellen, denn ein Security-Unternehmen und die Polizei hatten nachtsüber ein wachsames Auge auf die historischen Fahrzeuge.

Per Bustransfer ging es zum Abendempfang und Cocktail in das Rathaus. In seiner Begrüßungsrede anlässlich dieses Empfanges

ging LAbg. Gemeinderat Erich Valentin auch auf die Geschichte dieser Veranstaltung für historische Kraftfahrzeuge ein. Er erzählte, daß er im Jahr 2004 gemeinsam mit seinem Kollegen Gemeinderat Karlheinz Horer an unseren Präsident, Mag. Heinz Clostermeyer, mit der Idee heran getreten ist, eine Oldtimer-Veranstaltung in den Bezirken Leopoldstadt und Brigittenau durchzuführen. Es sollte eine Ausfahrt ohne Raserei und motorsportlicher Aktivitäten werden. Und da alle Funktionäre – sowohl die Aktivisten von der ÖGHK, als auch die Mitarbeiter der Bezirksorganisationen – ehrenamtlich an den beiden Tagen der Veranstaltung tätig sind und die gesamte Veranstaltung nicht Gewinn orientiert ist, ist es auch gelungen, Bürgermeister Dr. Michael Häupl zu überzeugen, den Ehrenschatz zu übernehmen. Auch Verkehrsstadtrat Ding. R. Schicker und die beiden Bezirksvorsteher Hannes Derfler und Gerhard Kubik konnten dafür gewonnen werden. So hat sich diese Idee zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt und soll es auch, nach den Wünschen von LAbg. GR Valentin weiterhin bleiben. Mit einem herrlichen Buffet und gemütlichen Gesprächen unter Oldtimerfreunden klang der Abend im Rathaus aus.

Der Start zur Sonntagsetappe war um 10.00 Uhr. Auch an diesem Tag meinte es der Wettergott mit den Teilnehmern gut und bot herrliches Herbstwetter. Die Route führte über den Ring und Kai mit einem Abstecher zur Hauptbahnhof-Wien Baustelle.

Durch das Gebäude des „Bahnoramas“ mit der über 500 m² großen Ausstellung erreicht man mit Liften die Plattform des höchsten, begehbaren Holzturm Europas. Der fantastische Blick auf die Baustelle und über die Dächer Wiens ist beeindruckend.

Nach dem Zieleinlauf in der Prater Hauptallee wurde die Siegerehrung vorgenommen. Honoratioren der Stadt Wien bzw. der durchfahrenen Bezirke riefen mit launigen Worten nochmals Highlights der Veranstaltung in Erinnerung.

Gemeinsam mit unserem Präsidenten, Mag. Heinz Clostermeyer überreichte Herr Dr. Peter Malanik, Mitglied des Vorstandes von Austrian Airlines, dem Sieger der diesjährigen Veranstaltung, Herrn Peter Tanzstätter aus Niederösterreich, der mit seinem Ford Capri, Bj. 1970 die wenigsten Strafpunkte erreicht hatte, den Siegespreis; einen Flug für 2 Personen zu



Blick vom Turm auf die Hauptbahnhof-Baustelle



Wir gratulieren Herrn Tanzstätter und seinem Beifahrer herzlich zum **1. Platz** beim **„Preis des Bürgermeisters von Wien 2010“!**

Fotos: W. Dudek, L. M + VOZ.
Text: L. + H. M.



Weltfahrt von Max Reisch mit Steyr 100

Eine österreichische Pionierleistung feiert die 75. Wiederkehr!



Fortsetzung von Seite 2

Von allen Ortskundigen wurde versichert, daß eine Fahrt mit dem Auto nach Luang Prabang unmöglich sei und es besser sei, den Steyr 100 zu zerlegen und mit dem Schiff den Mekong flußabwärts zu transportieren. Am 3. März 1936 begann die abenteuerliche Reise mit dem sonderbaren Schiff – es bestand aus zwei mächtigen Einbäumen, dazwischen Balken als Verbindung und auf diesen, ein Dieselmotor. Die telegrafisch in Wien bestellten nötigen Ersatzteile sollten etwa zeitgleich mit ihnen in Luang Prabang eintreffen, da die Air France die



Das Überqueren der vielen Flüsse stellte das Gelingen der Expedition immer wieder in Frage

französische Kolonie anflug, und somit nur mit der Transportzeit von schätzungsweise 3 Wochen zu rechnen war.

In Luang Prabang war der Empfang der österr.



Zwischenstop in Chieng-Sen

Automobilisten außergewöhnlich, es war ja auch das 1. Mal daß ein Auto auf diesem Wege und noch dazu aus dem Landesinneren angekommen ist. In der Werkstätte des örtlichen Bauhofes konnten Helmuth Hahmann und Max Reisch den Steyr 100 wieder zusammen- und das neue Differential einbauen. Der Steyr 100 war wieder fahrbereit! Auch die geplante Strecke, die Route Coloniale No. 7 versprach ein gutes Vorankommen, hatte doch der französische Konsul in Wien Max Reisch vor der Abfahrt

eine tolle Broschüre über diese neue Straße überreicht. In Wirklichkeit entpuppte sich die Route Coloniale No. 7 als eine riesige Baustelle. Es war diese Straße aber der einzige Weg um nach Vinh und zum Südchinesischen Meer zu kommen. Und die beiden Österreicher mit ihrem Steyr 100 waren die ersten Automobilisten auf dieser Strecke!



die abgebaute Karosserie wird zum „Schiff“ getragen

Am 13. März fuhren sie los, mit knappen Benzinvorräten! Sie mußten viele provisorische Baustellen mit Hilfe von Sicherungsseilen und Kulis überwinden, und sparsamst mit dem wenigen Benzin umgehen. Der Zufall eines lokalen

Festes in einem kleinen Ort entlang der Strecke und die Anwesenheit eines Offiziers mit seinem Auto verhalf Ihnen zu einem „Bidon“ sprich Kanister Benzin, das die Weiterfahrt bis zu nächsten größeren Ort und von hier weiter bis Vinh ermöglichte.

Auf der Route Coloniale No. 1 – nach Monaten die 1. Asphaltstraße – „stürmten sie mit hoher Geschwindigkeit durch die Nacht“ und



Chinesen in Festkleidung sehen das 1. Mal ein Automobil

erreichten am 17. März 1936 Hanoi; sie standen an Chinas Grenze.

Es ist Max Reisch und Helmuth Hahmann damit gelungen, Hinterindien das erste Mal mit einem Automobil zu durchqueren!

L. Mesicek Fortsetzung in der MVZ 140





33. Int. LÖWEN-RALLYE

25. bis 27. Juni 2010 in Salzburg



Start beim Jägerwirt - Bild oben u. unten



Peter Frohnwieser bei der Fahrerbesprechung



Verena Hohenauer im Gläsernen Tal" -Bild oben
Besuch im Manro-Museum - Bild unten

Zwischenstop am Wolfgangsee Bild oben



Sonderprüfung im "Gläsernen Tal".

Die heuer in Stadt und Land Salzburg stattgefundene **33. Int.Löwenrallye** zeichnete sich sowohl durch eine anspruchsvolle und landschaftlich wunderschöne Strecke, als auch durch angeregten Tratsch mit Gleichgesinnten und Gemütlichkeit aus. Aber ohne Frage standen die Leistung und die Geschichte der Kraftfahrzeuge im Mittelpunkt.

Bereits am Freitagabend, den 25. Juni 2010, trafen die ersten Teilnehmer beim Gasthof JÄGERWIRT ein, wo eine herzliche Begrüßung durch Peter Frohnwieser, Verena Hohenauer und ihrem Team, sowie die Ausgabe der Fahrtunterlagen und der Startnummern erfolgten. Anschließend traf man sich beim Oldtimerstammtisch, um sich gegenseitig auszutauschen.

Nachdem Samstag früh die restlichen Fahrtunterlagen ausgegeben wurden, begannen Punkt 10:00 Uhr die Aufstellung der Fahrzeuge und der Start im Minutenabstand vom Parkplatz Jägerwirt. Entsprechend dem perfekt aufbereiteten Roadbook ging die Route vorbei am Fuschlsee nach St. Gilgen – Wolfgangsee – Mondsee – Weissenkirchen zur Mittagsrast im „Gläsernen Tal“ samt Museumsbesuch. Das Freudental war seinerzeit ein Zentrum der lokalen Glasindustrie und das heutige Wirtshaus begann seine Existenz 1848 als Postamt. Nicht nur der dort servierte „Kistlbraten“, sondern auch die Nachspeise waren ein Gedicht.

Bei Kaiserwetter ging es in freier Fahrt nach Salzburg zurück. Anschließend nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit zur kostenlosen Besichtigung des „Hangar-7“ beim Flughafen Salzburg. Abends ab 19:30 Uhr führte Peter Frohnwieser, neben dem kulinarischen Genuss, eine Diashow über die ÖGHK-Tour durch Südengland vor. Unter anderem über Sammy Miller's Motorcycle Museum, eine mit der größten Motorradsammlungen Europas, in New Milton. Sammy Miller hatte in seiner Karriere von 1953 bis 1970 über 1000 Siege eingefahren. Weiters beinhaltete der Diavortrag auch das National Motor Museum und den Besuch des

Schlusses in Beaulieu von Lord Montagu. Darüber hinaus wurde noch ein Fragebogen beantwortet und ein Schätzspiel absolviert.

Sonntag, den 27. Juni 2010, erfolgte um 9:30 Uhr eine Fahrt ins MANRO Classic Auto & Musik Museum nach Koppel gegenüber dem Salzburgring. Es beinhaltet u.a. eine lückenlose Sammlung von Ferrari 12-Zylindern, seltene Fiats und über tausend rare Modellautos. Außerdem lädt die Cafeteria des Museums zum Verweilen ein.

Zum Abschluss kehrten die Teilnehmer zum Gasthof Jägerwirt zur Siegerehrung und zum gemeinsamen Mittagessen zurück. Neben der Verleihung von Pokalen, Urkunden und Gastgeschenken stand die positive und zufriedene Stimmung aller Anwesenden im Vordergrund.

Ein herzliches Dankeschön an die Sektion West unter Leitung von Peter Frohnwieser und Verena Hohenauer für ihre Initiative und ihr großartiges Engagement.

Text: Werner Hobeck

Fotos: VOZ, L.M.

Ergebnisse Löwen-Rallye 2010 Salzburg:

Motorräder bis Baujahr 1939:

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. G. WANDRAK, O.Ö., Puch 250 R | Bj. 36 |
| 2. J. FELLNER, N.Ö., AJS M 1-Gesp. | Bj. 29 |
| 3. F. HEIMBERGER, N.Ö., BSA-M20 Gesp. | Bj. 38 |

Motorräder mit Baujahr ab 1945:

- | | |
|---------------------------------------|--------|
| 1. J. SÜSS, NÖ, NSU Kons.II Gesp. | Bj. 54 |
| 2. H.P. TILG, N.Ö., NSU Max 300 Gesp. | Bj. 54 |
| 3. A. KOBLE, S., Puch 125 | Bj. 57 |

Automobile bis Baujahr 1955:

- | | |
|---------------------------------|--------|
| 1. W. VITULA, W, MB 180 | Bj. 54 |
| 2. R. KRAUS, B, Citroen A-10 HP | Bj. 21 |
| 3. H. WADAS, W, MG TD, | Bj. 50 |

Automobile mit Baujahr ab 1956:

- | | |
|----------------------------------|--------|
| 1. DI. P. WÜRINGER, W, MB 190 SL | Bj. 59 |
| 2. E. TAMMEL, S, NSU Sportprinz | Bj. 66 |
| 3. G. TSCHREPINKO, S, Seat 127 | Bj. 71 |



vor dem Hangar 7



SOMMER-SCHLOSSFAHRT

Am Samstag, den 21. August 2010 machten wir uns an einem wunderschönen Sommertag auf den Weg zur **Sommer-Schlossfahrt**. Die geschichtliche Führung begann am Parkdeck des Q 19 und gab uns einen guten Überblick über die Geschichte des Franz-Joseph-Bahnhofes, das Schloss Cobenzl, Wilhelminenberg, die Zahnradbahn und der Leopoldsdrahtseilbahn.

Danach begann unsere gemütliche Ausfahrt. Über die Höhenstraße fuhren wir zur ehemaligen Haltestelle der Zahnradbahn am Kahlenberg. Mit Hilfe der Bilder in den Unterlagen erklärte uns Peter die Halte- und Wendestelle. Danach ging es weiter in Richtung Sophienalpe hinunter nach Wien zu einem guten Mittagessen. Leider hatten wir hier unsere ersten größeren Probleme. Die Fahrt war so aufgebaut, dass das vordere Fahrzeug auf seinen Hintermann achten sollte, um ihn nicht zu verlieren und uns allen so ein tolles Gesamtbild der Oldtimer hätte geben sollen. Doch verlor man sich leider doch aus den Augen und so hatten viele große Probleme, den richtigen Weg zum Mittagessen zu finden, da es weder ein Roadbook noch einen kleinen Streckenführungsplan gegeben hat. Leider hat beim Fahren der egoistische Individualismus voll zugeschlagen, denn einige vergaßen einfach auf ihren Hintermann und übersahen auch die Fahrtrichtungswechsel des Vordermannes und somit war der



unterwegs auf der Höhenstraße

weitere Streckenverlauf ungewiss. Da ich schon einige Ausfahrten dieser Art von Ostdeutschen, Schweizern und Österreichern mitgemacht habe, weiß ich daß dies funktioniert, da dort ein Clubdenken vorhanden ist. Es ist doch viel schöner, wenn man nach vor und zurück sehen kann und überall diese wunderschönen, historischen Kraftfahrzeuge sieht.

Nach dem wirklich guten und gemütlichen Mittagessen fuhren wir gemeinsam neben dem Wienerwaldsee, weiter über Mödling zu einem kleinen vergessenen Bahnhof nach Biedermannsdorf/Laxenburg, der sich neben dem Wiener Neustädter Kanal befindet. Dort angekommen durften wir mit Kaffee und Kuchen Peters interessanten Ausführungen über den Wiener Neustädter Kanal folgen. Gestärkt an Wissen und einer kleinen Jause fuhren wir weiter in den 11. Bezirk, wo wir im Schloss Neugebäude fröhlich empfangen wurden. Da in der Wiener Bezirkszeitung im Beiheft „Ein Sommer im Schloss Neugebäude“ groß Werbung für uns gemacht wurde, fanden sich viele interessierte Oldtimerfans ein und bestaunten unsere historischen Kraftfahrzeuge. Im Schlosshof wurden wir mit Gutscheinen für Essen und Getränke versorgt, damit wir uns nach dieser anstrengenden Ausfahrt wieder erholen konnten.

Auch wurde uns eine eigene Führung durch das Schloss ermöglicht, die viele unserer Teilnehmer wissensdurstig nutzten. Schließlich ließen wir den Tag bei Essen und Trinken mit Musikunterhaltung ausklingen.

Ich denke, dass ich mit dem, auch etwas kritischen Bericht, einen kleinen Anstoß gegeben habe, über mehr gemeinsames Clubdenken. Ich freue mich schon sehr auf die nächsten, geschlossenen, gemeinsamen Ausfahrten, auch ohne Roadbook, jedoch mit kurzer Streckenbeschreibung.

Foto + Text: W. Dudek

HERBSTAUSFAHRT DER LANDESGRUPPE WIEN



Samstag, den 12. September 2010 startete unsere traditionelle Herbstausfahrt wieder vom Wienerberg nebst dem Philips-Haus – selbstverständlich war Schönwetter bestellt!

Dieses Mal war unser Ziel und gleichzeitiger Höhepunkt der Ausfahrt das **Kinderwagenmuseum – Bayer** in der Bodenzeile 13, in 2403 Scharndorf - <http://www.kwm-bayer.at>.

Was wäre eine Herbstausfahrt in den Süden Wiens ohne Besuch oder Zwischenstopp bei Frau Poldi Pasler im Weingut Sandgrube in Reisenberg. Also erfuh die Fahrt durch das südliche Wiener Becken mit seinen liebevoll gepflegten Dörfern und Märkten auch dieses Mal eine Unterbrechung in der Sandgrube. Fast hätten wir die Abfahrt, um pünktlich beim Kinderwagenmuseum Bayer einzutreffen, versäumt; so gemütlich war es! Gott sei Dank holte uns Karl Bayer mit dem Overland Mod. 91, Baujahr 1923, ab. Die Fahrt ging dann weiter vorbei am malerischen Leithagebirge und durch die wunderschönen Weinberge von Göttlesbrunn nach Scharndorf.

Der Empfang im Museum war überwältigend; Ilse Bayer verwöhnte uns mit von ihr selbst gebackenen Mehlspeisen, deren Qualität einer Hofkonditorei alle Ehre gemacht hätte und mit einer Quantität, von der man sonst nur träumen kann.



Das Museum selbst zeigt die liebevolle und gestalterische Hand der Sammlerin Ilse Bayer. Kinderwagen aus allen Epochen und damit in den verschiedensten Ausformungen, vom Zug- bis zum Schiebewagen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Jetztzeit sind zu sehen. Auch der „Infrastruktur“ der Kleinst- und Kleinkinderpflege ist breiter Raum mit reizenden Exponaten gewidmet.

Das naturgemäß spätere Mittagessen fand im



Vielen Dank an Ilse und Karl, daß wir Eure Schätze bewundern durften!

Heurigenlokal Pimpel in Maria Ellend statt, das nur 5 Fahrminuten vom Kinderwagenmuseum entfernt liegt.

Bei gutem und reichlichem Essen, auch heuer wieder auf Einladung der ÖGHK, klang dieser Tag im Garten des Heurigen bei Sonnenschein am späten Nachmittag aus.

L.+H. M.
Fotos: VOZ + L.M.



Die Autos vor der alten Kirche von Scharndorf





1. Internationale Sportscar Classic in Velden



Am 3. September 2010 war es so weit und man traf sich zur 1. Internat. Sportscar Classic in Velden, nachmittags um 14.45 Uhr bei einem gemütlichen Cocktailempfang auf der Seeterrasse des Veldener Traumschiffs. Verbunden mit Fachsimpeln und lockeren Benzingsprächen unter den Teilnehmern aus ganz Österreich ging es im Anschluss danach mit der Santa Lucia bei ruhigem Seegang und traumhaft warmen Wetter, eine unterhaltsame und sehr informative Runde über den Wörthersee. Nach der Rückkehr in Velden und kurzer Planbesprechung des folgenden Tages hatten wir dann alle die Möglichkeit dazu, selbstständig denn restlichen Tag ausklingen zu lassen.

Samstags traf man sich um 12.00 Uhr und die Fahrt ging zur Burg Hochosterwitz. Vom



Parkplatz begann der Anstieg zur Burg. Jedoch nahmen auch einige die Möglichkeit in Anspruch, mit dem dafür vorgesehenen Schrägaufzug, sich dieser Strapaze zu entziehen. Zur Belustigung der Schwindelfreien trugen zwei Damen bei dieser Auffahrt dazu erfolgreich bei, genügend Gesprächsstoff bis zur Ankunft oben bei der Burg zu haben.



Nach dem Mittagessen in den für uns dazu reservierten Burggemächern, welche uns auch vor dem inzwischen eingetroffenen Regenwetter Schutz boten, freuten sich schon alle Teilnehmer auf die danach professionell durchgeführte Führung und Burgbesichtigung.

Danach bewegte sich die Gruppe der exklusiven Sportwagen, dem Wetter angepasst langsam und vorsichtig. Richtung Velden um die Aufstellung für den Concours d'Élégance vorzunehmen.



In dieser Zeit standen die Besitzer der historischen Fahrzeuge dem neugierigen und interessierten Publikum und auch anwesenden Touristen mit Rat und Tat zur Seite, um ihre Fragen zu beantworten, aber auch um das Interesse an diesem wichtigen und wunderbaren Hobby zu wecken.

Die fachmännisch professionelle Jury unter der Leitung von KR Steinbacher positionierte in der Wertung des Concours den wirklich makellosen BMW M1 der www.scuderiaspitaler.at mit knappem Vorsprung auf den zweiten, einem Lamborghini Espada.

Mit einem unterhaltsamen Beisammensein in der Lounge des Restaurants Seespitz und anschließendem Dinner auf der Seespitzterrasse, direkt neben dem klaren Wasser des



Wörthersees, ging dieser erfolgreiche und gemütliche Tag dann zu Ende.

Das 1. Internationale Sportscar Classic Treffen fand am darauf folgenden Tag, dem 5. September 2010, seinen krönenden Abschluss mit einem üppigen und sehr feinen Mittagsbrunch auf der Seeterrasse des Veldener Traumschiffs.



So freuen wir uns alle schon auf das nächste Jahr und das 2. International Sportscar Classic Treffen. Alle Teilnehmer haben gesund und pannenfrei das Treffen beendet. Über die schon für das 2. Treffen 2011 eingegangenen Anmeldungen freut sich die AMV/ÖGHK als Veranstalter.

Unser besonderer Dank geht für die Unterstützung an **Frau Brigitte Glock** und ein **DANKESCHÖN** schicken wir auch an die Verantwortlichen der Planung und Organisation.

W. Lorenz

Fotos: W. Lorenz, VOZ



GROSSE ÖSTERREICHAHRT DER AUSTIN-MORRIS-WOLSELEY FREUNDE SCHWEIZ



Vom 18. – 20. August 2010 hatten wir die Freude, die zur „Großen Österreichfahrt“ angereisten „Austin-Morris-Wolseley-Freunde Schweiz“ im Osten von Österreich zu betreuen und zu begleiten.

Nach der, von den Schweizer Oldtimerkollegen vorgegebenen Fahrtroute durch Niederösterreich und das Burgenland haben wir verschiedene Wege, speziell in Eisenstadt, hier mit Hilfe von Kurt Seidler, geebnet, um die Wünsche unserer Schweizer Gäste zu realisieren.

Nach der Entladung der historischen Kfz's vom Autoreisezug in Wien am Westbahnhof am Mittwoch, den 18. August früh morgens, sorgten unsere, mit ihren historischen Fahrzeugen angereisten Mitglieder Herbert Fischer, Leopold Jung, Christian Machowetz, Bernhard Theuermann und unser Landesrepräsentant für Niederösterreich-Süd, **Franz Traindt**, für die geordnete Abfahrt vom Westbahnhof durch die Stadt. Weiter ging es durch den südlichen Wienerwald bis nach Puchberg am Schneeberg.



ein Teil der Schweizer Fahrzeuge mit einem österr. Begleitfahrzeug bei der Ausfahrt aus Wien

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die Clubkollegen für diese tatkräftige Hilfe.

Für die mehr als 20 Fahrzeuge der Schweizer Reisetilnehmer war die Tiefgarage des Hotel Schneeberghof in Puchberg am Schneeberg



Eine weitere Gruppe bei der Ausfahrt aus Wien

Standort und Ausgangspunkt diverser touristischer Ausflüge und Ausfahrten. Der Donnerstag war einem Besuch des Schneeberges gewidmet.



Mit der Oldtimergarnitur der Schneebergbahn wurde der Berg erklommen. Auch hier waren unsere Clubmitglieder, als Begleitung voll im Einsatz.

Der darauffolgende Freitag war der Landeshauptstadt Eisenstadt gewidmet. Der Empfang durch Frau Bürgermeister Andrea Fraunschiel war äußerst herzlich und informativ. Die Oldtimer durften auf dem, sonst für Kfz's gesperrten Vorplatz des Schlosses Eisenstadt abgestellt werden und waren damit am Anfang der Fußgängerzone ein Blickfang für das reichlich anwesende Publikum.

An dieser Stelle wollen wir auch Frau Martha Zeltner, der Leiterin des Büros der Bürgermeisterin von Eisenstadt und Herrn



vor dem Schloss Esterházy: Frau Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel, Landesrep. Franz Traindt + Martin Stöckli, der Präsident des Schweizer Clubs (von rechts nach links)

Thomas Ausserbrunner, der im Magistrat Eisenstadt für Verkehrsangelegenheiten zuständig ist, für die wertvolle Hilfe bei der Koordination der Organisation danken.

Nach der Führung durch das Schloß Esterházy war Mittagsrast im Restaurant Henrici vis-a-vis vom Schloss. Die Begleitung der Schweizer Oldtimerfreunde durch unsere Klubkollegen, verstärkt durch Helmut Gabriel mit dem Steyr 2000, endete dann abends im Hotel in Puchberg am Schneeberg. Zum Abschied überreichte Landesrepräsentant Franz Traindt jedem Schweizer Teilnehmer ein kleines Erinnerungsgeschenk.



Die Austin-Morris-Wolseley-Freunde Schweiz, die dann am nächsten Tag zu einem Besuch der Oststeiermark aufgebrochen sind, haben diese ersten Tage in Österreich sehr genossen! Die kameradschaftliche Betreuung durch unsere Klubmitglieder hat sie sehr beeindruckt und der Dank der Schweizer Austin-Morris-Wolseley-Freunde ist entsprechend herzlich ausgefallen.



Organisator Matth. Stahel + sein Austin 10/4, Bj.33

Beim Abschied haben die Kollegen aus der Schweiz ihrer Hoffnung Ausdruck verliehen, daß sie sich bei einem Besuch unsererseits in der Schweiz revanchieren können.



Parade der Schweizer Teilnehmerfahrzeuge

Fotos: H. Fischer, F. Traindt, H. Gabriel
Text: L.+ H. M.





GELÄNDEAUSFAHRT

GÖPFRITZ an der WILD 17.-19. September 2010



Die Teilnehmer an der Geländeausfahrt, von Otto Pessl organisiert, waren während der Veranstaltung Gäste der Freunde und Jäger aus Göpfritz und Umgebung. Der Lagerplatz für die Dauer des Treffens war mitten in „der Wild“ – einem großen zusammenhängenden Waldstück, das aufgrund seiner isolierten Lage zusammen mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig ein in Europa einzigartiges Naturgebiet mit seltener Flora und Fauna birgt.



Auf teilweise schon jahrelang nicht mehr benutzten, verwachsenen Wegen - Hirsche, Rehe und Wildschweine zogen buchstäblich in Griffweite ohne Scheu an den Fahrzeugen vorbei – wurde bereits Freitag nachts der erste Rundkurs, von Otto Pessl vorab erkundet, gefahren. Nach ca. 2 Stunden Fahrtdauer wurde der Lagerplatz bei einer idyllischen Waldhütte erreicht. Am Lagerfeuer, dankenswerterweise reichlich mit Speis und Trank durch Fritz Dallinger und seine Freunde versorgt, wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis



vor der Papstwarte bei Rodingersdorf

Am nächsten Morgen ging es über Feldwege zur Papstwarte und weiter nach Sigmundsherberg zum Kraftfahrzeugmuseum-Sammlung Pessl.

Beim Museum angelangt, konnten die Bremsprobleme des M37 Dodge mit Hilfe der „guten Ratschläge“ der Teilnehmer behoben werden.

Gleichzeitig mit der Geländeausfahrt fand auch eine Bundesheerübung im Waldviertel statt. Begegnungen mit Panzer- und Lkw-Kolonnen gab es des Öfteren; das Gelände,



das die Teilnehmer der Ausfahrt durchfahren, war aber um einiges schwerer, als das Übungsgelände des Bundesheers.

Wie immer bestens gepflegt im Landgasthof von Bürgermeister Göd, fuhr man nach der Mittagsrast durch schweres Gelände zurück zum Lagerplatz bei der Waldhütte. Für die weniger geübten Teilnehmer gab es eine, Mensch und Maschine schonende Strecke.

Beim Steinbruch, in der Nähe des Lagerplatzes, konnten die Teilnehmer eine Sprengung beobachten – für viele ein einmaliges Erlebnis, das bis spät in die Nacht, mit all den anderen Aktivitäten des Tages besprochen wurde.

Am Vormittag des Sonntages fuhr man, nach Entfernen des Zivilisationsmülls, zurück in Richtung Heimat.



Jedoch nicht ohne dem gegenseitigen Versprechen, sich in der Zeit von 9.-11. September 2011 wieder zu treffen und zu versuchen, die Geländeausfahrt von heuer zu toppen.

L.M. nach Angaben von O.Pessl

Fotos: O. Pessl



30 Jahre Motorradmuseum Sammlung Ehn



30 Jahre Motorradmuseum wurde am 10. Oktober 2010 in Sigmundsherberg gefeiert!

Gerade rechtzeitig zu diesem Fest konnten Prof. DI (FH) Fritz EHN und seine Gattin das neue Museumsobjekt mit der ausgezeichnet gestalteten, vorwiegend mit österr. Motorrädern bestückte Ausstellung der Öffentlichkeit präsentieren.

In einer kurzen Ansprache beleuchtete Prof. Ehn die Entwicklungsgeschichte

des Museums. Bürgermeister Göd bedankte sich für das Engagement und gab seiner Freude Ausdruck, daß nun Sigmundsherberg zu „dem“ Ziel von vielen Museumsbesuchern im Waldviertel aufgestiegen ist. Er bedankte sich weiters beim Obmann des Eisenbahnmuseumsvereins, Rupert Öhlnkecht und beim Eigentümer des Kraftfahrzeugmuseums, Otto Pessl, für die gute Zusammenarbeit unter den Museen.

Eine große Abordnung von Motorradfahrern mit wunderschönen Solomaschinen und Gespannen, sowie die, mit Ihren historischen Pkws angereisten Aktivisten unterstrichen den festlichen Rahmen. Nach dem Festakt fuhren die Teilnehmer mit ihren Oldtimern eine Runde von ca. 7 Kilometern durch und um Sigmundsherberg. Die Freiwillige Feuerwehr Sigmundsherberg unterstützte die Aktivitäten mit einem historischen Feuerwehrfahrzeugtreffen und durch Labung der Festteilnehmer mit Speis und Trank. Wir freuen uns mit dem Ehepaar Ehn und gratulieren ganz herzlich.

L.+ H. M.

PRESSESTIMMEN

ARBU Wer denn sonst.



Walter Fabian schreibt in der Freien Fahrt 5/2010

Den Placebo-Verabreichern sei gesagt: Umweltzonen bringen nicht nur in Graz fast nix!

Jetzt belegt eine topaktuelle Studie von Joanneum-Research genau das, was der ARBÖ – gestützt auf längst vorliegende, ähnliche Erfahrungen in deutschen Städten – dem steirischen Umwelt-Landesrat Manfred Wegscheider und dem Grazer Bürgernestduo Siegfried Nagl/Lisa Rücker seit gut eineinhalb Jahren zu verklickern versucht: Dass die städtischen Umweltzonen nämlich genau fast nix bringen, aber dafür allein im Fall von Graz 1500 Jobs wegfallen und ein Umsatzminus von rund 430 Millionen Euro verursacht würden. Ganz zu schweigen, dass rund 40.000 betroffene, gut erhaltene Pkws mit einem Schlag fast nur noch zum Schrottwert zu verkaufen wären und allein die Überwachung der Umweltzonen noch völlig ungeklärt ist und enorme Verwaltungskosten bringen würde. Joanneum-Research sagt ganz klar: Der Effekt der ganzen geplanten Umweltzone ist gleichzusetzen mit der Umstellung von 356 alten Heizanlagen auf Fernwärme. Das wäre doch ein konstruktiver Denkansatz – und zwar sofort, nicht erst in zehn Jahren. Übrigens: Bitte nicht glauben, das wäre nur ein lokales Grazer Problem! Die politischen Umwelt-Placebo-Verabreicher in Wien, Klagenfurt und Innsbruck denken auch schon darüber nach ...

Quelle: http://www.freiefahrt.at/ff05_2010.html

zu den geplanten

FAHRVERBOTSZONEN



"Nein" zu Fahrverbotszonen
Massive Einschränkungen ohne Effekt für die Umwelt
Als "wirkungslos e und teure Augenauswischerei"

bezeichnet ÖAMTC-Interessenvertreter Mario Rohrer einmal mehr die in Graz geplanten Umweltzonen.

Umweltplakette in Deutschland: Keine Besserung
Den Beweis hat man bereits in Deutschland angetreten, wo es in rund 40 Städten unterschiedliche Zonenvarianten gibt. Die Einführung hat nämlich laut einer Studie zu keiner nennenswerten Verbesserung der Luftqualität geführt.

Die Konsequenz:

Mancherorts wird versucht, durch weitere massive Verschärfungen Ergebnisse zu erzielen. Übrig bleiben diejenigen, deren Auto ausgesperrt und damit wertlos wird. "Niemand macht sich Gedanken, wie Pendler, Familien, Alleinerzieher und Jugendliche das bezahlen sollen", ärgert sich der Chef der ÖAMTC-Interessenvertretung.

Es wird viele treffen ...

Wenn man wirklich alle Diesel-Fahrzeuge, die Euro 3 und älter sind, sofort mit Fahrverboten belegt, trifft das auf einen Schlag rund 40 Prozent des Autobestandes. "Das ist grober Unfug zulasten der Konsumenten", so Rohrer.

AMTC-Position

Der ÖAMTC fordert, dass klare Regeln geschaffen werden, die nur sinnvolle Maßnahmen im Sinne von Umwelt und Mobilität ermöglichen.

Zum Beispiel: funktionierende Grüne Wellen, Verkehrstelematik, leistbare Park&Ride-Plätze, attraktive Umstiegs-Schnittstellen zu den Öffis, Garantien für bestehende Steuerbegünstigungen, alternativer Antriebe/Kraftstoffe, Förderungen beim Kauf von alternativ betriebenen Autos u. eine stärkere steuerliche Differenzierung nach Verbrauch und Abgaswerten.

Quelle: <http://www.oeamtc.at/umweltzonen/>

technisches museum wien

Sonderausstellung

„macht musik“

29. September 2010 – 26. Juni 2011

2010 und 2011 liegt „Musik in der Luft“ - zumindest im TMW !

Hier wird mit der Ausstellung „macht musik“ der Klangteppich ausgerollt mit allem, was dazu gehört: Instrumente, Computer, elektronische Soundmaschinen, Mischpulte, Studiotechnik – alles zum Hören, Selbermachen und Erleben!

Musik und Musikkultur haben auch heute großen Anteil an der Sozialisation des Menschen, sei es in passiver Form als Gemeinschaftserlebnis beim Musikhören, sei es als Erfahrung beim aktiven Musikmachen mit anderen. So zentral Musik für die Gesellschaft ist, so wichtig ist die Technik für die Musik. Die technischen Möglichkeiten haben sowohl das Musik Hören als auch das Musik Machen revolutioniert.

Die Ausstellung bringt interaktive Installationen, Instrumente zum Ausprobieren, Musik zum Hören, Studiotechnik sowie historische Objekte aus der Sammlung des TMW. Im „Konzertsaal“, werden elektronische Instrumente und Musikautomaten der Sammlung des TMW in Betrieb genommen und in der „Musikschule“ – dem Workshopraum, finden von Experten betreute Workshops zu wechselnden Themen statt.

Eine Ausstellung der DASA Arbeitsweltausstellung mit Ergänzungen aus dem Technischen Museum Wien.

Info: <http://www.technischesmuseum.at>



MARKT

Verkaufe Horex Regina 400; Bj. 53, mit Beiwagen. Tel.: 0664/5209179 + e-Mail: leopold.prommer@aon.at

Verkaufe absolut seltener Steyr Fiat 500 C Kombi, mit Flügeltüren hinten, kein Belvedere! Keine Schweißarbeiten erforderlich, nichts verspachtelt! Altes Modell mit Holzversteifungen und Holzspiegel, alles bestens erhalten! Motor dreht schön durch, die komplette Elektrik funktioniert tadellos, habe in den Vergaser ein paar Tropfen Benzin gegeben und der Topolino sprang sofort an. Er ist mit wenig Aufwand wieder auf die Strasse zu bringen. Original Ö-Typenschein vorhanden. Bj 54! Sehr viele Ersatzteile, wie kompletter Motor, Getriebe, neuer Verteiler, neue Zündspule, Lichtmaschine, Starter, Vergaser und etc.! Fixpreis nur Euro 4600.- Aktuelle Fotos unter dem Link: <http://photobucket.com/waltpower> Tel.: 0660/6505730+ e-Mail: w.schreib@aon.at

Verkaufe restaurierten Renault Dauphine Gordini. Innentapezierung, Polster und Himmel neu. Motor neu, vom Fachmann gemacht. Bj 62, mit österr. Papieren. Reifen neu usw. Viel investiert. VB Euro 6900,---. Tel.: 0664-73789159 + e-Mail: s.leichtfried@aon.at

Suche alles für einen Steyr XX oder XII. Tel.: 0664/80252505 + e-Mail: gaube.g@gmail.com

Suche für KTM US Hobby Moped Sitzbezug für Sattel. Belihart Odo, e-Mail: mobelihart@wellcom.at

Suche Scheibenwischer komplett für **Fiat 1100B**, Bj. 49. Franz Pühringer, Tel.: 0664/3209056 + e-Mail: afpuehringer@tomex.at

Suche für Fiat Topolino A Bj 40: Kühler, Frontscheinwerfer, Verdeckgestänge, Sitze, Rückenlehne, Heckleuchten etc. Bitte alles anbieten! e-Mail: vbeichmann@yahoo.de

Verkaufe Audi 80, Bj.80, weiß, 70 PS, Limousine, voll fahrtüchtig, inkl. 4 Winterreifen, Euro 700,---. Tel.: +43/664/3118686

Suche vordere Türen für **4CV** mit Kurbelfenster. e-Mail: karl.steingruber@aon.at

Verkaufe Mercedes 220 S Bj.59.VB Euro 34.500,--- Zusätzlich biete ich ein gebraucht Ersatzteillager zum Fixpreis von Euro 19.000,--- Stand: Oktober 2010.Weitere Info: <http://members.aon.at/mercedes220s/>

Volvo Type 760 Gle, Bj. 88, Sehr schön, Wasserpumpe defekt, Preis Euro 690,00. Tel.: +432622/71263 - Franz verlangen

Verschenke LADA 1500 CS, Bj.76, gegen Selbstabholung in Wildon, Stmk. Wagen steht seit 1987 in Garage, nicht fahrbereit. Hr. Hofer, Tel.: 03452-73122

Wer weiß, wo ich für meinen Steyrer 80a Lenkstockhebelbüchsen bekomme! e-Mail: geri.kainz@aon.at

Biete: Motorrad **AutoMoto ACT** Bj.1929, 500cc, mit Chaise Motor mit oberliegender

Nockenwelle. Motorrad ist restauriert, aber nicht perfekt gemacht worden. Motor hat neue Lager, Kolben, Ölpumpe, Ventile, Pleuellager, viele Neuteile, Original-Tacho +Uhr, Magnet ist neu gewickelt, Motor hat noch nicht gelaufen, e-Mail: hansoverveld@hotmail.com

Suche für meinen VW Kübelwagen, Typ 82 ein frühes Lenkrad und eine Vorderachse. Angebote bitte an Mike, Tel.:0049/6341/960234 + e-Mail: Hafen@gmx.de

Verkaufe: Puch-Roller 125RL, Bj. 56, Fahrzeug komplett restauriert, neue Kurbelwelle neuer Zylinder, neu verchromt und v. m. weiters habe ich noch jede Menge Ersatzteile von 125 RL, RLA, und 150 SR. Chris, e-Mail: chris.eberhard@gmx.at

Suche Vorderachse **Fiat 850 Coupé** oder Spider. Wild Martin, Tel.: 05238/53967

Wegen Fehlkauf 5 Stück neue Radial-Weißwandreifen 6,50 R 16 günstig zu verkaufen. Tel.: 0664/73641030, abends.

Suche einen **Puch Haflinger** zu einem vernünftigen Preis. Bitte auch zum Restaurieren, egal ob langer oder kurzer Radstand. Walter Hemetsberger, e-Mail: shs.walter@gmail.com

Schleppfahrzeug Mitsubishi Pajero, Zuglast 3,3t, Benzin 3l, 6Zyl, 102 KW, Bj 92, 224000 Km, klappbarer Rammenschutz. Klima. VB Euro 2300,---. Tel.: 0664/3027020 + e-Mail: siegfried.rieder@aon.at

Verkaufe absolut seltenen Steyr IV mit Spitzkühler, in zerlegtem Zustand, 80 % der Teile bereits restauriert, Motor mit allen Aggregaten restauriert, Vorderteil der Karosserie inkl. Prinz Heinrich vorhanden. Holzgerippe d, Karosserie als 1:1 Modell inkludiert. Tel.: 0699/13404724 und e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Suche für Puch DS 50 L eine Schwinge mit Fußraste, einen Lenker, Naben f. Vorder- und Hinterrad. Suche noch weitere Teile, bitte alles angeben. Tel.: 0041/418322044 + e-Mail: paul.schleiss@bluewin.ch

Verkaufe: VW 82 Wehrmachtkübel-Motor (Bj.44) zerlegt (Kolben/Zyl. fehlen) zum Restaurieren. Euro 1500,- **Ford Taunus** Bj. 72 - Motor/Autom.-Getriebe Euro 250,---. Tel.: +49/174/5477545 + e-Mail: heumaen@web.de

Verkaufe: Mercedes Benz 220 SEb Cabrio, Bj.64, 120 PS, das Fahrzeug wurde in den letzten Jahren teilrestauriert. Zustand 2-3 (laut vorh. Gutachten). VB € 56.000,-; Anfragen an Tel.: 01/9149832+e-Mail: oldtimerfan@chello.at.

Verkaufe wegen Auflösung meiner Sammlung aus Platzgründen nachstehende Fahrzeuge: Puch MC 50/4 "Pioneer", Bj. 83, Honda CB 350 F, Bj. 73, Honda "Dax" ST70, Bj. 74, Lohner "Sissy" 1, Bj. 58, Gritzner "Monza", Bj. 60, HMW "Supersport", Bj. 58 KTM Comet "Raser", Bj. 74, MV Agusta "Pullmann", Bj. 53 Honda SS50, allg. Exportausführung, Bj. 77, Honda SS50, deutsche Exportausführung, Bj. 70, Alle in originalem Neuzustand oder orig. Topzustand. HMW "Conny", Bj. 60, KTM "Mecky" Apfelbeck, Bj. 59, beide in

Originalzustand mit leichter Patina. Bitte nur ernstgemeinte und seriöse Anfragen mit Kaufabsicht. Tel.: 0676/6069205 (Stmk) **Suche** Typenschein für **HMW** Glockennrad Tel.: 0664/6133852

Wir suchen einen Zylinderkopf für den **M.A.N.** - Dieselmotor, Typ D 1548 M1, Einbaumotor. K. Schmidt, e-Mail: schmidt-laboe@t-online.de

Suche für Henschel HS 100 K Bj. 61 Tachowellenantrieb. Michael Fröhlich, e-Mail: m.froehlich@vorberg-gruppe.de

Suche Steyr Puch Pinzgauer 710M oder 710K in gutem Zustand (kein Rosthaufen) Tel.: 0664-2610630 + e-Mail: office@krone-matrei.at

Verkaufe Fiat 500 A "Topolino" Bj. 37. Von 2008 bis 2010 neu aufgebaut. Tel. 036201/62339 oder Fax 036201/62387 + e-Mail: info@wenzelwerbung.com

Suche eine Puch Ranger zum Herrichten. Alles Anbieten. Tel.: 0664 /349991

Vermiete Garagenplätze privat - nahe Schloss Schönbrunn, Reparaturarbeiten sind nicht möglich, Preis Euro 75,-. Tel.: 0676/3536935, + e-Mail: a.vlasaty@aon.at

Suche für Steyr 100/200/220 Cabrio linke Türe. Tel.: 0699/13404724 und e-Mail: heinz.mesicek@gmx.at

Verkaufe ein nagelneues Luisi Lederlenkrad, 32 cm Durchmesser, wurde einmal anprobiert, Euro 120,-e-Mail: martinwild@gmx.at

Suche Willys **Jeep MB** fahrbereit. AuchRestaurationsobjekt oder angefangene Restauration. e-Mail: andreajuergen.pohl@t-online.de

Suche für Sunbeam S7 Motor oder ganzes Motorrad, zum Teile entnehmen. Tel.: 056/6342350, 079/3878398

Suche Puch 200 Zündschloss und Sattelgestell, hätte auch Blechteile, wie Kotflügel vorne und hinten inkl. Streben, Batterietisch, Gabelteile zumTauschen. Tel.: 0664/8204251 + e-Mail: rosenberger@taoweb.at

Ich suche für meinen **Fiat Topolino A**, Bj. 37, einen guten Vergaser und 4 Radkappen Tel.:036201/62339 + Fax 036201/62387

Suche Sturzrahmen für **KTM** Ponny II Super 4. Habe einige Teile für dieses Fahrzeug abzugeben. Tel.:0676/ 5925392 + e-Mail: antonkamba@aon.at

Suche einen fahrbereiten **Puch Haflinger** bis Euro 6.000,- bitte alles anbieten. e-Mail: franz.zitterbayer@aon.at + franz.zitterbayer@autohaus.at

Vermiete ab sofort privat in Klosterneuburg **2 Garagenplätze** (nebeneinanderliegend).Lage: zentrurnähe, Ziegelofengasse (Einfahrt gegenüber Wilhelm-Prem-Gasse) Preis pro Platz: Euro 75,--- / Monat. Reparaturarbeiten sind in der Garage leider nicht möglich. Tel.:

0650/4871418 + e-Mail: b.hasenauer@gmx.at

Suche für Fiat Topolino A, Bj. 40: Kühler, Frontscheinwerfer, Verdeckgestänge, Sitze, Rückenlehne, Heckleuchten etc. Bitte alles anbieten! e-Mail: vbeichmann@yahoo.de

Verkaufe Audi 80, Bj. 80, weiß, 70 PS, Limousine, voll fahrtüchtig, inkl. 4 Winterreifen Euro 700,-. Tel.: +43/664/3118686

Suche Stoßstangen und Teile für **Steyr 200**, e-Mail: wohlmutter@aol.com

Suche für Steyr 220 Cabrio: Karosserieteile (hintere Karosserie, Türe, Dachkonstruktion) und alle Motorteile (besonders der Kühler und der Vorkühler) und Interieur-Teile. Angebote bitte an: Adam Trcala, Tel.: 00420/604245442 + e-Mail: wolfrider@seznam.cz

Suche Vorkriegs-Puch-Motorräder. Zustand egal mit oder ohne Papiere, bitte alles anbieten! Tel.: 0680/3137037

Zu Verkaufen: Fiat 124 Special, Serie 1, Bj. 68, 70 PS; **Mercedes 220/8** Diesel, Bj. 74; **Fiat 124 LS** Bj. 74; **Lancia Gamma 150 PS**, Bj. 80. Info: www.autoservice-ringdorfer.at

Verkaufe: Mercedes 200D, Bj. 66, 1. Besitz, Tel.: 0650/8095825

Verkaufe Steyr Puch Haflinger, 703, Bj. 169, aus der Schweiz, Zivil, e-Mail: max.mueller-mezin@focuson.eu

Verkaufe Fiat Abarth 127 Spezial, Bj.77, alle technischen Teile neu, kein Rost, Zustand A, Euro 7,500,-, alle Papiere für Strasse & Rennsport! Kurbelwelle für Fiat 128 Rallye von Trivellato, Bj.73, Euro 1,500,-. Standort Wien. Tel.: 0650/9482201

Suche ein Getriebe für **600 Abarth 1000 TC**, 5 -Gang. e-Mail: puntoautobutruce@bluewin.ch

Verkaufe diverse Teile, auch Motor, Getriebe für **Alfetta Berlina 1,6 / 1,8** sowie von **Alfetta GTV 2.0 erste Serie**. Auf Wunsch Liste von den vorhandenen Teilen per Fax oder e-Mail. Tel.:+49/81936252 (nur abends), Mobil: +49/1624125226 + e-Mail: ar.gtv@t-online.de

Habe einen Dynostarter und einen Regler von **Puch 500** abzugeben, Fixpreis zusammen Euro 100,-. e-Mail: josef.buchmayer@tele2.at

Suche für das Motorrad **Sunbeam S7** einen Motor, e-Mail: bruno.stutzer@bluewin.ch

Suche Lenkschloß für **Puch 125 RL**, Bj 56. Christopher Straberger, Tel.: 0650/4717501 + e-Mail: office@straberger.at

Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der

Homepage

www.austria-motor-veterans.at

unter **"MARKT"**

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN
A-1150 WIEN, HÜTTELDORFER STRASSE 1

BEITRITTSERKLÄRUNG:

Bitte, Ihre Adresse in Druckbuchstaben (pro Kästchen 1 Buchstabe)	
Vorname	Name
Straße	
Haus Nr.	
Postleitzahl	Wohnort
Tel.-Nr.	Jahresmitgliedsbeitrag € 40,- VIP-Mitgliedschaft € 60,-

Ich erkläre meinen Beitritt:

Datum: _____ Unterschrift: _____

VERGASERTECHNIK

Helmut Kniezanrek
www.vergasertechnik.com
Telefon / Fax
01/214 54 32
1020 Wien, Czerning. 7
Öffnungszeiten: Mo – Do 7.30 – 17 Uhr, Fr 7.30 – 13 Uhr

REPARATUR
EINSTELLUNG
ERSATZTEILE für
OLDTIMER und
YOUNGTIMER
aller TYPEN
BENZINPUMPEN
MOTORBOOTE
ZÜNDUNG





ÖGHK

UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen
Hütteldorfer Str. 1, 1150 Wien
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Mag. Heinz Clostermeyer
Vizepräsidenten: Lisl Mesicek,
Peter Sailer

eMail:
president@austria-motor-veterans.at

WIEN:

Repräsentant: Lisl Mesicek
Mariahilfers Str. 153, 1150 Wien,
Tel. u. Fax: 01/913 40 52
eMail: lisl.mesicek@gmx.at oder
l.mesicek@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Rudolf Dvorak
Feldstraße 60, 2231 Straßhof;
Tel.: 02287/5568
eMail: rdvorak@airwave.at oder
r.dvorak@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Repräsentant: Franz Traindt
2620 Ternitz, Steinbruch 3
Tel.: 0699/10473512
eMail: franz.traindt@gmail.com oder
f.traindt@austria-motor-veterans.at

NIEDERÖSTERREICH - WEST:

Repräsentant: Josef Heinz
Hugo Wolf Str. 3, 3100 St. Pölten;
Tel.: 02742/78300
eMail: j.heinz@austria-motor-veterans.at

WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser
Gällegasse 10, 5023 Salzburg;
Tel.: 0662/640599
eMail: zweirad.frohnwieser@aon.at oder
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

STIERMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler
c/o Stammtisch Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190,
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at
oder: office@solar-cafe.at

BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar
Joachimstraße 11 7000 Eisenstadt;
Tel.: 0699/10403866
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder
kolar@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl
Hohe Warte 39; 1190 Wien,
Tel.: 0676/6316206
eMail: o.pessl@austria-motor-veterans.at

SEKTION FÜR SPORTWAGEN UND EXCLUSIVE AUTOMOBILE:

Repräsentant: Heribert Kasper
Sulzengasse 10, 1230 Wien
Tel.: 0664/1815115
eMail: kasper@ps-exklusiv.at
h.kasper@austria-motor-veterans.at

AUSLANDSVERTRETUNGEN: DEUTSCHLAND:

Repräsentant: Gottfried Binder
D 80937 München,
Franz Metzner Strasse 5,
Tel./Fax 0049(89) 3119 8311

FRANKREICH:

Repräsentant: Balthazar Bellos
31, Rue Raymond Losserand,
Paris 75014,
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

UNSERE TREFFPUNKTE

WIEN

Neues Clublokal:
Restaurant Arsenalstuben,
1030 Wien, Ghegastraße, Objekt 1
Tel.: 01/7982321
Jeweils vierter Montag im Monat,
19.00 Uhr

NIEDERÖSTERREICH - SÜD

Achtung vorläufig:
Gasthof Karin Trimmel "Picknick"
Krinningerg. 19, 2620 Neunkirchen
Tel.: 02635/61203
Auskunft bei Franz Traindt
Tel.: 0699/10473512

Jeweils zweiter Dienstag im Monat,
19.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - WEST

Gasthof Katzensteiner,
3121 Obermarnau Nr.25
Telefon: 02742/362795
Jeweils erster Donnerstag im Monat,
20.00 Uhr.

NIEDERÖSTERREICH - NORD

Treffpunkt variabel
ACHTUNG neuer Termin:
Jeweils erster Dienstag im Monat,
19.00 Uhr
Auskunft: Rudolf Dvorak
Telefon: 02287/5568

OBERÖSTERREICH

Gasthof Weberberger,
Tillysburg 14, 4490 St. Florian
Telefon: 07223/3644
Jeweils letzter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.

SALZBURG

Gasthof Winkler,
Linzer Bundesstr. 92, 5023 Salzburg
Telefon: 0662/660924
Jeweils zweiter Freitag im Monat,
20.00 Uhr.

STIERMARK - OST

Stammtisch Solar-Cafe Figaro,
8200 Wünschendorf Nr. 190
Telefon: 03112/6173,
Jeweils dritter Freitag im Monat,
19.00 Uhr.

BURGENLAND

Jeden ersten Sonntag im Monat,
Treffpunkt 16.00 Uhr, Gasthof zur Grenze
(Fam. Machart) 7033 Pötsching,
Wr. Neustädter Straße, Tel.: 02631/2265

PROGRAMM 2010

CLUBABEND WIEN

Programmorschau:

22. Nov. 2010

Tisch – Teiletauschbörse unter dem
Motto: „ein bißchen Rost unter den
Christbaum legen“

ACHTUNG:

27. Dez. 2010

Clubabend zum Jahresausklang und
Vorschau auf 2011

Treffpunkt ausnahmsweise:

Vereinslokal "ZUM ACKER"

in 1100 Wien, Bitterlichstraße 46

Auskunft bei Lisl Mesicek,

Tel.: 01/9134052

VORSCHAU auf 2011

24. Jänner 2011

Fritz TENGLER berichtet von seinen
Reisen mit dem Motorrad
Treffpunkt: Restaurant Arsenalstuben

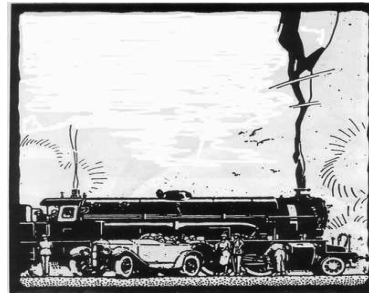
Vorschau auf die VERANSTALTUNGEN

IN GANZ

ÖSTERREICH 2011

03. April

26. Heizhaus-Rallye Strasshof, NÖ –
Treffen im Eisenbahnmuseum in Straßhof,
Beginn: 10 Uhr



Org.: Rudi Dvorak, Tel.: 02287/5568 (+ Fax)

1. Mai

Apfelblütenfahrt, Gleisdorf, Stmk.
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173-Fax+4

15. Mai **Frühjahrsausfahrt NÖ-Süd**

Org.: Franz Traindt,
Tel.: 0699/10473512

15. Mai

Spargelrallye - "Asparagus Day"
Org.: Rudi Dvorak, Tel.: 02287/5568 (+ Fax)

22. Mai

Oldtimer-Treffen für Pkw + Motorräder
Gasthof Hohlwegwirt, 5400 Hallein-Taxach,
Org.: Peter Frohnwieser, Tel.: 0664/5003564

2.+3. Juni

3. Stille Nacht Rallye auf den Spuren des
weltbekanntes Liedes
Gasthof Hohlwegwirt, 5400 Hallein-Taxach,
Org.: Peter Frohnwieser, Tel.: 0664/5003564

Gasthof Hohlwegwirt, 5400 Hallein-Taxach.
Org.: Peter Frohnwieser, Tel.: 0664/5003564

24.- 26. Juni

34. Int. Löwen-Rallye in Sigmundsherberg



Org.: Peter Sailer, Tel.: 0676/7932692

21. Aug.

Salzburg-Gnigl Oldtimertreffen bei Fa. Hannak

Org.: Verena Hohenauer, Tel.:
0676/3565407 + Peter Frohnwieser, Tel.:
0664/5003564

28. Aug.

Salzb.- Bayr. Oldtimertreffen Mehring Teisendorf

Org.: Fa. Prechtl +Team, Tel.:
0049/8666694 + Peter Frohnwieser,
Tel.: 0662/662056

9.-11. Sept.

Geländeausfahrt in Göpfritz an der Wild
Org.: Otto Pessl, Tel.: 0676/6316206

17.+ 18. Sept.

8. Preis des Bürgermeisters von Wien



Org.: H. Clostermeyer, Tel.: 01/9856770

25. September

Clubabend-Ausfahrt der Landesgruppe Wien

Org.: Lisl Mesicek, Tel.: 01/9134052 (+ Fax)

25. Sept.

Herbstausfahrt Gleisdorf, Stmk.
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173-
Fax+4

18. Oktober

Herbstausfahrt NÖ-Süd
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512

IMPRESSUM:

MVZ



MOTOR VETERANEN ZEITUNG
Medieninhaber: Herausgeber, Redaktion und
Hersteller:

Österreichische Gesellschaft
für historisches Kraftfahrwesen,
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86
Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,
e-Mail: oeghk@chello.at +
mvz@austria-motor-veterans.at;
http://www.austria-motor-veterans.at

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:

ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Mag. H. Clostermeyer,
L. Mesicek
P Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung
des Autors wieder; diese muß sich nicht mit den
Ansichten des Vorstandes der ÖGHK decken.

